

# Geschichte des Klosters Sancti Pauli Bekehrung

- 1408 Gründung der Viersener Beghinenklause durch die Schwestern Gertrud, Agnes und Katharina ter Dyck auf ihrem Grundbesitz, dem Hof ter Dyck im Stadtteil Rintgen mit 5,5 Morgen Ackerland.  
Ihnen schließen sich bald weitere Frauen an.  
Vorsteher war Vikar Matthias Weisen bis 1439.
- 1423 Errichtung eines zweistöckigen Gebäudes an der Straße Am Klosterweiher für die Beghinen (abgebrochen 1905).
- 22.2.1424 Urkundliche Anerkennung des Beghinenkonvents durch öffentlichen Schöffnenbrief der Herrlichkeit Viersen von Pfarrer Heinrich von Ryneren von St. Remigius und den sieben Schöffnen von Viersen.
- 1437 Gründung des Franziskanerinnenklosters Die Regel des dritten Ordens hatte Franziskus ursprünglich für diejenigen entworfen, welche sich für seinen Orden und das Armutsideal begeisterten, dem Orden aber nicht direkt beitreten konnten. Sie waren von den eigentlichen Klostersgelübden entbunden.  
Zahlreiche Klöster im Gelderland richteten ihr Leben nach dieser dritten Regel des Hl. Franziskus (Tertiarier) aus, vielen genügte sie jedoch nicht und sie suchten im Rahmen dieser Tertiarierregel eine feste klösterliche Vereinigung. So entstand der Orden der regulierten Tertiarier und Tertiarierinnen, dessen Regel auch die Viersener Beghinen annehmen.  
Auf Antrag der Schwestern bei Erzbischof Dietrich von Moers erhalten sie das Recht auf einen eigenen, vom Klostervisitator der Franziskaner einzusetzenden, Klostergeistlichen.
- 15.2.1438 Urkundliche Genehmigung einer Kapelle mit Aufbewahrung des hl. Sakramentes und der hl. Öle und eines Friedhofes durch Erzbischof Dietrich von Moers. Die Schwestern erhalten das Recht, sich Oberinnen zu wählen, sie werden "Schwester Mutter" oder im Dialekt "Süster Matersche" oder "Moedersche" genannt.
- 25.1.1439 Konsekration der Kapelle zu Ehren des Apostels Paulus durch Weihbischof Johannes Schleeter von Köln. Von nun an trägt der Konvent den Namen Kloster Sancti Pauli Bekehrung.
- 12.09.1449 Urkundliche Anerkennung der Vorrechte des Klosters innerhalb der Pfarre St. Remigius durch den neuen Pfarrer an St. Remigius Winand Betzeler
- 14.12.1451 Bestätigung der Privilegien des Klosters durch den deutschen Kardinal Nikolaus von Cues als Kardinallegat des Papstes für Deutschland sowie Erteilung eines Ablasses nach reumütiger Beichte (vere poenitentibus et confessis) für die Besucher der Kapelle.  
Von der Pfarrkirche St. Remigius ist das Kloster "exempt", d. h. es steht nicht unter der geistlichen Jurisdiktion des Pfarrers.  
Geistliche Aufsichtsbehörde ist der Pater Provinzial vom Kloster St. Nikolaus bei Neuss. Ein Priester dieses Ordens, der Pater Rektor, ist der Sachverwalter des Klosters Sancti Pauli Bekehrung und steht der Oberin in geistlichen und weltlichen Dingen bei. Er ist Seelsorger des Klosters, verwaltet aber auch das Einkommen und Vermögen.  
Das Kloster zählt stets 50 Schwestern, auf diese Zahl ist die Aufnahme begrenzt, meist stammen sie aus alten Bauernfamilien aus Viersen und Umgebung. So wächst der Grundbesitz des Klosters durch Erbschaften und Vermächtnisse. Die Schwestern haben auch das Recht, eigenes Vermögen zu besitzen, welches nach ihrem Tod dem Kloster zufällt.  
Das "Rekenbuk" (Verechnungsbuch) von 1605 bis 1802, welches sich heute im Hauptstaatsarchiv in Düsseldorf befindet, gibt Aufschluss, wie häufig Bauern, Geschäftsleute, aber auch Städte und Gemeinden beim Kloster Darlehen aufnahmen.

- 1555 Als 1543 mit dem Herzogtum Geldern auch Viersen den spanischen Niederlanden einverleibt wird, kommt es zum öffentlichen Aufruhr, die Aufrührer besetzen sogar die Remigiuskirche. Die spanische Regierung legt 1555 Landsknechte nach Viersen, welche die Aufrührer gefangen nehmen.  
Ferdinand Dohr berichtet:  
"Zur Dämpfung des Aufruhrs und zur Bestrafung der Schuldigen entsandte das spanische Obergericht in Arnheim am 13. Mai 1555 eine Kommission [...] nach Viersen, wo sie am 16. Mai 1555 anlangte. Sie nahmen im Kloster Sancti Pauli ihren Aufenthalt. Am 22. Mai 1555 fand gleichfalls ‚in het Closterken St. Pauli‘ die erste Gerichtsverhandlung statt. Fünf Viersener standen als Hauptträdelsführer vor Gericht. [...] Die Angeklagten leugneten die ihnen zur Last gelegten Schandtaten. Darauf fand in der Nacht zum 23. Mai 1555 in der Scheune des Klosters die ‚scherpe Examinatie - Folterung‘ durch den nymwegischen Scharfrichter statt, auf Grund derer die Angeklagten gestanden. In der Gerichtssitzung am 24. Mai 1555 [...] im Kloster wurden die fünf Angeklagten zum Tode verurteilt. Der Pater Rektor gab ihnen in der Nacht geistlichen Zuspruch. Am Samstag, dem 25. Mai 1555 wurden die Verurteilten durch die Landsknechte vom Kloster zum Weisenstein auf den Alten Markt gebracht [...] und auf den Stein gestellt. Dann las der Vogt to Gerritz vor versammelter Menge den Verurteilten das Urteil vor [...]. Dann brachte der Henkerswagen die fünf Verurteilten zur Hinrichtung auf den Galgenberg in Helenabrunn. [...] Was werden der Pater Rektor Jakob Berghs und die Franziskanessen froh gewesen sein, diese den Frieden ihres Klosters Sancti Pauli so bedrückenden Tage hinter sich gebracht zu haben."
- 1642 Im Dreißigjährigen Krieg leiden auch Viersen und das Kloster Sancti Pauli unter Plünderungen, besonders schwer im Jahr 1642.
- 1781 Errichtung der sieben Fußfälle als Stiftung durch Anna Cat. Busch
- 2.8.1802 Aufhebung des Klosters durch die Franzosen. Die letzten 11 Schwestern müssen am 11. August 1802 mit dem Pater Rektor Albert Cappel das Kloster verlassen. Allein im Arrondissement Crefeld werden zwischen 2. August 1802 und 30. September 1803 37 Klöster aufgehoben. Vom Klostereigentum werden das Klostergelände mit Garten, Mühle, 37,25 ha Land, 7,32 ha Wiesen, 1,98 ha Heide der von Napoleon gegründeten Ehrenlegion zugeschlagen. Der französische Domainenbeamte Lefort nimmt im Kloster Wohnung und Amtssitz.
- 1811 Ankauf des Klostergeländes mit den Klostergebäuden durch den Dülkener Fabrikanten Hönning. Verschiedene Teile des Klosterlandes (Wald, Heide etc.) wurden bereits ab 1808 verkauft, jedoch erwarb kein Viersener Bauer Klosterland, da sie sich den Schwestern verbunden fühlten und das Ende des Klosters mit Trauer sahen.
- 1819 Niederlegung der Kapelle
- 1880 Nachdem in den Gebäuden bereits seit Jahren durch verschiedene Besitzer Seidenfabrikation betrieben wurde, ging das Klostergrundstück 1880 in den Besitz der Krefelder Seidenfirma Rüdberg, Mastbaum & Co. über, welche 1897 in Mechanische Seidenweberei GmbH Viersen umbenannt wurde.  
Bis 1973 blieb das Klostergelände im Besitz der Mechanischen Seidenweberei AG Viersen, die ihre Produktion dann verlagerte. 1974 wurden die Gebäude auf dem ehemaligen Klostergelände niedergelegt.
- 1905 Abriss des 1423 errichteten Klostergebäudes

**Quelle:**

Ferdinand Dohr: Der Konvent Sancti Pauli Bekehrung in Viersen 1408-1802. Schriftenreihe des Stadtarchivs Viersen Nr. 7. Viersen 1974